

**Aus is!**  
Was alles dicht  
gemacht hat

SEITE 8



**Auf geht's!**  
Bayerns 18  
neue Millionäre

SEITE 10

# münchen

ABENDZEITUNG DIENSTAG, 11. JANUAR 2011  
TELEFON 089.23 77 345 FAX 089.23 77 465  
E-MAIL LOKALES@ABENDZEITUNG.DE

## Schlagloch-Report:

# Das kostet der Winter

Es gibt viel zu tun: Der strenge Winter reißt den Asphalt auf. Diese Straßenarbeiter haben offenbar eine schier unlösbare Aufgabe vor sich.

Foto: imago

Immer mehr Risse im Asphalt. Und die werden – wenn überhaupt – nur notdürftig repariert. Experten klagen: „Es fehlen jährlich 20 bis 30 Millionen, um Münchens Straßen zu sanieren“

**MÜNCHEN** Die Fraunhoferstraße ist eine einzige Rumpelpiste. Wo ein Schlagloch dürrig geflickt ist, ist wenige Meter weiter das nächste schon aufgebrochen. Das Tauwetter macht auf Münchens Straßen die Schäden sichtbar. Der kalte schneereiche Winter kostet die Stadt Millionen.

„München sollte eher Lochhausen heißen“, sagt zum Beispiel Michael Haberland, Vorsitzender des Vereins „Mobil in Deutschland“. „Jetzt rächt es sich, dass eine vernünftige Straßensanierung jahrelang versäumt wurde.“

Schuld an den Rissen und Löchern in den Straßen sind Frost und Wetterwechsel. Taut es, dringt Wasser in den Asphalt ein – wenn es dann wieder friert, bricht der Asphalt auf. Das Ganze verstärkt sich, denn ist der Asphalt erst rissig, sickert umso mehr Wasser ein. Und die Löcher werden von den Autos auch noch ausgefahren.

Die Stadt München hat pro Jahr 14 Millionen Euro für den Straßenerhalt zur Verfügung. Viel zu wenig, kritisiert Haberland von „Mobil in Deutschland“. „Es fehlen jährlich 20 bis 30 Millionen, um in München die Straßen ordentlich zu sanieren. Die Kommunen vertrauen auf Klimaforscher,

die milde Winter vorhersagen, anstatt ihre Hausaufgaben zu machen.“

Auch die CSU-Stadtratsfraktion fordert mehr Geld für Münchens Straßen: Sie stellte vergangene Woche einen Antrag auf ein Sonderprogramm über zehn Millionen Euro – wegen der starken Schäden in diesem harten Winter. Der CSU-Vorschlag: Das Geld soll beim Baureferat an anderer Stelle gespart werden.

Die Stadt wehrt sich dagegen. „Wir können noch gar nicht sagen, wie viele Schäden dieser Winter bringt“, sagt Nina Lindinger, Sprecherin des Baureferats. „Es ging zwar früh los – schon im November war viel Frost. Aber wir bilanzieren erst, wenn der Winter vorbei ist.“

**„Bald kann man nur noch im Geländewagen durch die Stadt fahren“**

Bis dahin flickt die Stadt nur notdürftig: Derzeit werden immer wieder Schlaglöcher provisorisch gestopft. „Wir versuchen, die größeren Löcher auf den wichtigen Straßen zuzumachen. Allerdings geht das nur mit Kalt-Asphalt,



Am besten Schlangenlinien fahren: Schlaglöcher in der Wittelsbacherstraße.

Foto: Daniel von Loeper

Heiß-Asphalt ist bei den niedrigen Temperaturen nicht möglich“, sagt Lindinger. Der Kalt-Asphalt halte allerdings nicht dauerhaft: „Das sind nur Übergangslösungen. Mit der Sanierung können wir erst im Frühjahr anfangen.“

Wegen des Sparkurses der Kommunen wird sich die Situation „weiter verschlechtern“, prognostiziert ADAC-Sprecher Rudolf Vogler. Michael Haberland sagt: „Da müsste mal eine gründliche Sanierung her – und die kostet. Aber sonst können die Münchner in ein paar Jahren nur noch mit Geländewagen durch die Stadt fahren.“

Ärgerlich für die Autofahrer: Für Schäden am Wagen müssen sie in den allermeisten Fällen selbst zahlen. (siehe Kasten).

Noch teurer als die Straßensanierung ist für die Stadt der Winterdienst, der streut, salzt und räumt. Allein die Bereitschaft des Winterdienstes kostet täglich fast 36 000 Euro. Wenn es dann anhaltend schneit, wird es richtig teuer.

Ein Spitzentag war der 15. Dezember. „An solchen Tagen streuen wir rund 1000 Tonnen Salz, und es wird praktisch rund um die Uhr geräumt“, sagt Nina Lindinger vom Baureferat. Das macht

637 000 Euro, nur für einen einzigen Tag.

Im vergangenen Winter zahlte die Stadt insgesamt 24 Millionen Euro. Der „Superwinter“ 2005/2006 verschlang gar 28,8 Millionen Euro. Bis jetzt liegt die Stadt bei 14 Millionen Euro. Der Winter ist aber noch lange nicht vorbei. **Agnes Bauer, Tina Angerer**

[www.abendzeitung.de](http://www.abendzeitung.de)

Weitere Bilder zu den Straßenverhältnissen finden Sie online auf: [abendzeitung.de](http://abendzeitung.de)

### DIE RECHTLAGE

## Wer haftet für Schäden durch Rumpelpisten?

Autos mögen keine Schlaglöcher: Es drohen Schäden an der Radaufhängung, den Stoßdämpfern oder an den Reifen. Auf den Reparaturkosten bleiben die Autofahrer oft selbst sitzen. Reifenschäden sind zum Beispiel nicht durch eine Vollkasko-Versicherung abgedeckt.

Bei öffentlichen Straßen liegt die Verkehrssicherungspflicht bei der Stadt. Allerdings ist die Stadt nicht verpflichtet, Schlaglöcher sofort zu beseitigen. Es reicht, wenn sie entsprechende Warnschilder

aufstellt wie „Vorsicht Schlaglöcher“ und gegebenenfalls ein Tempolimit verhängt. Dann ist der Autofahrer verpflichtet, aufzupassen und seine Fahrweise anzupassen.

„Wir empfehlen aber bei größeren Schäden einen Anwalt einzuschalten“, sagt Michael Haberland vom Verein Mobil in Deutschland. Auch sollte man, wenn etwas passiert ist, die Schlaglöcher, Schäden am Auto und gegebenenfalls das Fehlen eines Warnschildes dokumentieren.

### KLICK!

## Schicken Sie Ihre Fotos

Sind Sie in letzter Zeit auch über rissigen Asphalt gepoltet? Mit dem Auto drübergefahren oder mit dem Radl beim Vorbeibalancieren aus dem Tritt gekommen?

Wenn ja, dann machen Sie bitte Bilder davon! Schicken Sie uns Ihre

schönsten Schlaglöcher und andere Straßenschäden, am besten unter Angabe der genauen Stelle, per Email an: [lokales@abendzeitung.de](mailto:lokales@abendzeitung.de) oder per Post an: Abendzeitung, 80265 München, Stichwort Schlaglöcher

# Wir räumen unser Winterlager!

**mühlhäuser**  
mode in münchen

aktuelle Wintermode von **B/A/S/L/E/R**  
Blazer - Jacken - Röcke - Hosen - Strick - Westen - Blusen

Weinstraße 11 · zwischen Marienplatz und Theatinerstraße · 80333 München  
Telefon 089/22 43 45 · Öffnungszeiten: Mo - Fr 10.00 - 19.00, Sa 10.00 - 18.30

bis zu

# 50%

reduziert